

Ausbildung in Wuppertal

Kooperation für den Pflegenachwuchs

» Die Diakonie Wuppertal, die DRK Schwesternschaft sowie das Helios Universitätsklinikum Wuppertal kooperieren künftig in der Ausbildung von Pflegekräften. Den Anstoß gibt die gesetzliche Neuregelung der Pflegeausbildung ab 01.01.2020. Alle Auszubildenden in der Pflege lernen nach einem gemeinsamen Rahmenlehrplan und unter einer bundeseinheitlichen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung.

Die drei Partner haben ein neues Modell vorgestellt, das eine enge Abstimmung in der theoretischen Ausbildung und eine gemeinsame Koordination der praktischen Ausbildung in allen relevanten Pflege settings vorsieht. Laut neuem Pflegeberufgesetz gehören zu der praktischen Ausbildung Pflichteinsätze in der stationären Akutpflege, in der stationären Langzeitpflege, in der ambulanten Pflege, in der stationären pädiatrischen Versorgung und in der Psychiatrie/Gerontopsychiatrie. Im neuen Verbund könnten mühelos alle gesetzlichen geforderten Pflichteinsatzorte angeboten



Dr. Martin Hamburger (Diakonie Wuppertal), Bettina Schmidt (DRK-Schwesternschaft) und Dr. Niklas Cruse (Helios Universitätsklinikum Wuppertal) unterzeichnen einen Vertrag über die Zusammenarbeit in der Pflegeausbildung (vorne von links). Im Hintergrund: Anja Jung und Christine Vieweg (Diakonische Altenhilfe Wuppertal)

werden, der theoretische Unterricht wird eng zwischen der Diakonie Akademie und dem Helios Bildungszentrum abgestimmt. Rund 600 Pflege-

schüler sollen ab 2020 im neuen Verbund ausgebildet werden.

www.helios-gesundheit.de

ERRATUM

Master in Marburg

» Irrtümlich berichteten wir in der letzten Ausgabe (Pflegeteilschrift 8/2018, S. 45) über den Start eines neuen Master-Studiengangs an der Steinbeis-Hochschule in Marburg zum November 2018. Der genaue Starttermin für den Studiengang Berufspädagogik Pflege und Gesundheit (Vertiefungsschwerpunkt Education Management) steht jedoch noch nicht fest. Interessierte erfahren den Termin auf Anfrage bei der Hochschule.

www.steinbeis-marburg.de

Jetzt bewerben!

Internationales Fortbildungsprogramm für Führungskräfte

» Fach- und Führungskräfte im Gesundheitswesen können sich ab sofort für das internationale Hospitations- und Fortbildungsprogramm „Care for Chronic Condition“ (CfCC) bewerben. Die Programmteilnehmer lernen im Ausland innovative Versorgungskonzepte für den Umgang mit chronisch und mehrfach erkrankten Menschen kennen. Die Robert Bosch Stiftung GmbH fördert ein- bis achtwöchige Hospitationen in Bildungs- und Praxisseinrichtungen, Fort- und Weiterbildungsseminare sowie die Teilnahme an Konferenzen. „Interessierte können zum einen die Förderung für selbst recherchierte Bildungsaufenthalte beantragen. Zum anderen stellen wir auf unserer Website eine Auswahl an exzellenten Angeboten vor“, erklärt Dr. Annette Lauber, Direktorin des Im-

gard-Bosch-Bildungszentrums und CfCC-Projektbüros am Stuttgarter Robert-Bosch-Krankenhaus.

„Mit dem Förderprogramm CfCC reagiert die Stiftung auf die steigende Zahl chronisch kranker Menschen in Deutschland“, sagt Dr. Bernadette Klapper, Leiterin des Bereichs Gesundheit der Robert Bosch Stiftung GmbH. „Chronisch und mehrfach erkrankt zu sein, ist sowohl für die Betroffenen selbst als auch für die Menschen, die sie versorgen, eine Herausforderung und bedarf individuell abgestimmter Betreuungskonzepte.“ Der Blick in andere Gesundheitssysteme und der fachliche Austausch mit Kollegen im Ausland können hier wertvolle Ideen und Impulse liefern.

www.cfcc-programm.de